



Ein Fax an die 112 und die Hilfe kommt. Bei einem Pressegespräch wurde das neue Notruffax vorgestellt (von links): Dieter Steuer vom Landesverband der Gehörlosen, Sozialdezernent Bernd Mager, Landrat Guido Wolf, Wolfgang Egle (Gehörlosenverein Donautal-Heuberg), DRK-Kreisgeschäftsführerin Helga Sander und Wolfgang Ernst (Gehörlosenverein Donautal-Heuberg).

Neue Faxnummer bringt Gehörlosen Hilfe

KREIS TUTTLINGEN (tk) - Vieles ist für gesunde Menschen selbstverständlich: einen Notruf per Telefon abzusetzen zum Beispiel. Für Gehörlose oder Stumme ist das unmöglich. Das Notruffax soll da Abhilfe schaffen. Über die 112 verbindet es diese Menschen mit der DRK-Leitzentrale – ein Projekt, das es so bisher nur zwei Mal im Ländle gibt.

Was für hörende Menschen eine oft schon antiquierte Technik ist, gehört in jeden Haushalt eines Gehörlosen. „Das Fax ist für uns so wichtig wie für Sie das Telefon“, erklärt Dieter Steuer, Geschäftsführer des Landesverbandes der Gehörlosen Baden-Württemberg. Per Fax können die Gehörlosen im Landkreis Tuttlingen jetzt Hilfe holen: an 112 ohne Vorwahl.

Das Besondere dabei: die einheitliche Nummer, die über die Landkreisgrenzen zu Schwarzwald-Baar und Villingen-Schwenningen hinweg gilt. Je nachdem, woher der Notruf kommt, läuft das Fax in den Rettungsleitstellen Villingen-Schwenningen, Tuttlingen oder Rottweil auf.

Ein Jahr dauerte die Planungsphase des Notruffaxes. Jetzt aber funktioniert es. „Wir sind dankbar und glücklich, dass jetzt die 112 unsere Notrufnummer wird, auch wenn wir hoffen, dass wir sie nie brauchen“, sagt Steuer. Bisher waren die Gehörlosen stets auf die Hilfe anderer angewiesen: Kinder, Nachbarn, Freunde mussten den Notruf für sie absetzen. „Das alles kostet natürlich Zeit. Zeit, die im Notfall sehr kostbar ist“, sagt Steuer. Jetzt aber ist erstmal die Freude groß unter den Gehörlosen in und um Tuttlingen. „Nach den Probeläufen ist das Vertrauen da, wenn nötig auch Hilfe zu bekommen“, so Dieter Steuer.

„Wir wollten eine Nummer, die leicht zu merken ist. Daher die 112, die kennt jeder als Notrufnummer der Feuerwehr“, erklärt Landrat Guido Wolf. Einfach ist auch das Formular, das im Notfall auszufüllen ist: Mit Kreuzen wird markiert, welche Hilfe benötigt wird. Das Fax läuft in der DRK-Rettungsleitstelle auf, wird bei Ankunft wieder zurückgeschickt, damit der Absender weiß, dass sein Hilferuf angekommen ist.

Noch ist Tuttlingen Vorreiter. Kaum ein Notruffax hat eine derart einfache

Nummer. Geschweige denn, dass es eine landesweit einheitliche Lösung gibt. Landrat Wolf versprach, sich im Sozialausschuss dafür einzusetzen. Das ist übrigens Ziel des Landesverbands der Gehörlosen – landesweit die 112 als Notruffaxnummer einzuführen.

Bei der Vorstellung des Notruffaxes waren neben Landrat Guido Wolf und Dieter Steuer auch die Vorsitzenden des Gehörlosenvereins Donautal-Heuberg Markus Ernst und Wolfgang Egle sowie Helga Sander, DRK-Kreisgeschäftsführerin, Sozialdezernent Bernd Mager und Rita Wagner, die Dolmetscherin für Gebärdensprache, dabei.

i Ein Notruffax kann direkt gesendet werden an 112 (ohne Vorwahl). Per Telefon gilt diese Nummer weiter als Notrufnummer für die Feuerwehr. Die Vorlage des Notruffaxes gibt es im Internet unter www.landkreis-tuttlingen.de oder beim Vorstand des Gehörlosenvereins. Markus Ernst vom Gehörlosenverein Donautal-Heuberg ist unter Fax (07726) 928704 zu erreichen.